

Thema: Smartes Zuhause = Sicheres Zuhause? – Was Sie noch tun können, um Einbrecher fernzuhalten

Beitrag: 1:55 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wenn der Sommer geht und der Herbst kommt, starten zeitgleich die dunkle Jahreszeit und die Hochkonjunktur für Einbrecher. Traditionell findet alle zwei Jahre nun auch die weltweit bedeutendste Messe für Sicherheit statt. Auf der Fachmesse „Security“ zeigen Aussteller ab dem 25. September ihre neuesten Produkte. Helke Michael über den neuesten Stand in Sachen Einbruchschutz und Sicherheitstechnik.

Sprecherin: Am Thema Smart Home kommt man mittlerweile auch in Sachen Sicherheitstechnik nicht vorbei. Hier gibt es verschiedene Systeme, die ähnlich aufgebaut sind.

O-Ton 1 (Florian Lauw, 26 Sek.): „Man kann an eine zentrale Basis verschiedene Komponenten anschließen – von Bewegungsmeldern, Sirenen, Kameras bis hin zu Rauch- und Wassermeldern. Alles kann man mit seinem Smartphone steuern und den Einbrechern so das Leben schwer machen. In einer großen Focus-Money-Studie, die Anwender befragte, welchen Smart Home-Anbieter sie am meisten empfehlen, wurde ABUS auf Platz eins unter sechzehn Anbietern gewählt. Smart ist also vor allem, wenn es sicher ist.“

Sprecherin: So Sicherheitsexperte Florian Lauw von ABUS, der weiter erklärt, dass smarte Sicherheitssysteme zwar viele Einbrecher abschrecken, aber nicht verhindern können, dass sie trotzdem einsteigen. Ideal ist deswegen eine Kombination aus mechanischem und elektronischem Einbruchschutz.

O-Ton 2 (Florian Lauw, 15 Sek.): „Mit unserer Secvest Touch-Funkalarmanlage zum Beispiel können Sie all diese Komponenten anschließen, also Kameras, Bewegungsmelder und mechatronische Fenster- und Türzusatzschlösser, die verhindern können, dass ein Einbrecher überhaupt ins Gebäudeinnere gelangt.“

Sprecherin: Die Kosten für so ein System beginnen bei etwa 2.500 Euro. Dafür ist man aber auch wirklich abgesichert. Das System kann man nach und nach erweitern und dafür auch Förderung vom Staat beantragen.

O-Ton 3 (Florian Lauw, 16 Sek.): „Die Bundesregierung hat die Fördersumme für Einbruchschutzmaßnahmen vor kurzem auf 65 Millionen Euro erhöht. Also bitte einen Kostenvoranschlag vom Fachbetrieb einholen, Förderantrag stellen und nach der Bewilligung den Auftrag erteilen. Alle Infos finden Sie auf abus.com.“

Sprecherin: Künftig wird die Sicherheitstechnik übrigens noch umfassender und einfacher sein, so der Experte weiter.

O-Ton 4 (Florian Lauw, 16 Sek.): „Vorstellbar in der Zukunft ist zum Beispiel die automatische Erkennung von allen Personen, die ein Gebäude betreten dürfen. Nähert sich eine solche Person der Tür, wird es wohl bald so sein, dass die Türe automatisch öffnet, bei anderen fremden Personen wird sie jedoch zuverlässig verschlossen bleiben.“

Abmoderationsvorschlag: Bei allem Hype um Smart Home lebt man am sichersten, wenn man die Einbrecher daran hindert einzudringen. Mehr Infos dazu finden Sie im Netz unter Abus.com.

Thema: **Smartes Zuhause = Sicheres Zuhause? – Was Sie noch tun können, um Einbrecher fernzuhalten**

Interview: 2:13 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wenn der Sommer geht und der Herbst kommt, starten zeitgleich die dunkle Jahreszeit und die Hochkonjunktur für Einbrecher. Traditionell findet alle zwei Jahre nun auch die weltweit bedeutendste Messe für Sicherheit statt. Auf der Fachmesse „Security“ zeigen Aussteller ab dem 25. September ihre neuesten Produkte. Sicherheitsexperte Florian Lauw von ABUS klärt uns jetzt über den neuesten Stand in Sachen Einbruchschutz und Sicherheitstechnik auf. Hallo Herr Lauw!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Lauw, auch beim Thema Sicherheitstechnik kommt man an „Smart Home“ nicht mehr vorbei. Was ist denn da mittlerweile alles möglich?

O-Ton 1 (Florian Lauw, 32 Sek.): „Hier ist mittlerweile sehr viel möglich. Man kann an eine zentrale Basis verschiedene Komponenten anschließen – von Bewegungsmeldern, Sirenen, Kameras bis hin zu Rauch- und Wassermeldern. Alles kann man mit seinem Smartphone steuern und den Einbrechern so das Leben schwer machen. In einer großen Focus-Money-Studie, die Anwender befragte, welchen Smart Home-Anbieter sie am meisten empfehlen, wurde ABUS auf Platz eins unter sechzehn Anbietern gewählt. Smart ist also vor allem, wenn es sicher ist. Übrigens, sollte man niemals den mechanischen Schutz vergessen.“

2. Wie meinen Sie das?

O-Ton 2 (Florian Lauw, 15 Sek.): „Gewöhnliche Sicherheitssysteme alarmieren mich zwar und schrecken auch viele Einbrecher ab – allerdings können sie den Einbrecher nicht davon abhalten, in mein Zuhause einzusteigen. Ideal ist deswegen eine Kombination aus mechanischem und elektronischem Einbruchschutz.“

3. Und wie muss ich mir das vorstellen?

O-Ton 3 (Florian Lauw, 15 Sek.): „Mit unserer Secvest Touch-Funkalarmanlage zum Beispiel können Sie all diese Komponenten anschließen, also Kameras, Bewegungsmelder und mechatronische Fenster- und Türzusatzschlösser, die verhindern können, dass ein Einbrecher überhaupt ins Gebäudeinnere gelangt.“

4. Was kostet so ein Einbruchschutzsystem?

O-Ton 4 (Florian Lauw, 37 Sek.): „Sicherheit sollte jedem etwas wert sein. Denn wer einmal das gute Gefühl der Sicherheit verloren hat, der wünscht sich, er hätte rechtzeitig sein Haus gegen Einbrecher gesichert. Das Gute bei Funkalarmanlagen ist, dass man sie ganz einfach erweitern kann. Das fängt ab etwa 2.500 Euro an. Übrigens kann man sich hier einen Teil davon vom Staat wieder zurückholen: Die Bundesregierung hat die Fördersumme für Einbruchschutzmaßnahmen vor kurzem auf 65 Millionen Euro erhöht. Also bitte einen Kostenvoranschlag vom Fachbetrieb einholen, Förderantrag stellen und nach der Bewilligung den Auftrag erteilen. Alle Infos finden Sie auf abus.com.“

5. *Wagen wir mal einen Blick in die Zukunft: Wie sehen denn die Sicherheitstechnik und der Einbruchschutz der Zukunft aus?*

O-Ton 5 (Florian Lauw, 21 Sek.): „Sicherheitstechnik wird umfassender und einfacher zu bedienen sein als heute. Vorstellbar in der Zukunft ist zum Beispiel die automatische Erkennung von allen Personen, die ein Gebäude betreten dürfen. Nähert sich eine solche Person der Tür, wird es wohl bald so sein, dass die Türe automatisch öffnet, bei anderen fremden Personen wird sie jedoch zuverlässig verschlossen bleiben.“

Sicherheitsexperte Florian Lauw von ABUS zu neuen Trends bei der Sicherheitstechnik. Besten Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Bei allem Hype um Smart Home lebt man am sichersten, wenn man die Einbrecher daran hindert einzudringen. Mehr Infos dazu finden Sie im Netz unter Abus.com.

Thema: **Smartes Zuhause = Sicheres Zuhause? – Was Sie noch tun können, um Einbrecher fernzuhalten**

Umfrage: 0:32 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Im Herbst steht für viele von uns jede Menge Arbeit an: Der Garten und das Haus oder die Wohnung müssen winterfest gemacht werden – das Auto auch. Und die Sommerklamotten wandern im Schrank nach ganz hinten. Außerdem bereiten sich viele auf die Einbruchzeit vor. Aber was tun Sie, um Einbrechern einen Strich durch die Rechnung zu machen?

Mann: „Man kann erstens einmal eine gute Nachbarschaft pflegen. Das schreckt schon ab. Zweitens könnte man theoretisch mit der Polizei Kontakt aufnehmen und sagen: zeigt uns mal, wie sicher sind wir, gehen unsere Türen, passt das alles. Sind die einbruchssicher oder sonst was alles.“

Frau: „Wir haben uns schon ein neues Schloss zugelegt. Aber das ist eigentlich auch alles.“

Mann: „Tür abschließen und einen Querriegel einbauen. Fenster zu.“

Frau: „Vielleicht haben Leute noch irgendwie einen Bewegungsmelder, der dann irgendwie einen Hund bellen lässt oder so.“

Mann: „Bewegungsmelder, die Fenster schützen, Fenster nicht offen stehen lassen nachts.“

Frau: „Ja, mit Lichtenanlagen.“

Mann: „Den Fernsehsimulator, der suggeriert, dass der Fernseher läuft.“

Abmoderationsvorschlag: Am 25. September startet die weltweit bedeutendste Messe zum Thema Einbruchschutz und Sicherheitstechnik, die „Security“, in Essen. Alles über die neuen Trends und was Smart Home in diesem Bereich leisten kann, hören Sie gleich hier vom Sicherheitsexperten Florian Lauw von ABUS.

